

# Beim See-Pokal geht's wieder um 5000 Euro

Zum 44. Mal Tennis-Preisgeld-Turnier am Waginger See – Morgen startet Qualifikation, am Donnerstag das Hauptfeld

**Waging.** Es ist das älteste Tennis-Turnier in Südbayern: der Waginger See-Pokal, der bereits zum 44. Mal und wieder im Rahmen der German Masters Series ausgetragen wird. Morgen, 10 Uhr, startet die Qualifikation für das 32er-Hauptfeld, am Donnerstag, 13.30 Uhr, schlägt dann erstmals das Hauptfeld auf, übrigens mit den letzten beiden Siegern Jan Poskocil (2016) und Stephan Hoiss (2017). Am Sonntag, 13 Uhr, gibt es das Finale. Insgesamt werden 5000 Euro Preisgeld ausgeschüttet – der Sieger allein nimmt 1400 Euro mit.

„Wir sind startklar, viele fleißige Kräfte helfen wieder mit, die Besetzung ist sehr, sehr gut von der Qualität und ebenso auch von der Quantität“, sagt Turnierdirektor Marcus Kleißl, der das Amt von seinem Vater übernommen hat und mittlerweile auch schon ein alter Turierchef-Hase ist.

Am Sonntag um Mitternacht war Meldeschluss, das heißt, wer jetzt noch mitspielen will und nicht gemeldet hat, braucht eine Wildcard. Nur noch eine hat Kleißl zur Verfügung, denn drei sind schon vergeben. 20 Spieler

kommen über die Deutsche Rangliste ins Hauptfeld, dazu acht Qualifikanten und vier Wildcards.

Mit der heimischen Konkurrenz sieht es heuer eher bescheiden aus. Mit Oskar Männer vom SV Wacker Burghausen steht nur einer im Hauptfeld. Er hat von Kleißl eine der drei Wildcards erhalten. Weitere gehen an Christian Lichtenegger (Regensburg) und Jean Zietsman (Fürth). Sechs Spieler werden am Waginger See aufschlagen, die unter den Top 100 der deutschen Herren-Rangliste stehen.

Angeführt wird das Feld wie im letzten Jahr von Stephan Hoiss vom Bundesligaabsteiger TC Reutlingen, aktuelle Nummer 38 im DTB-Ranking. Er ist auch der Titelverteidiger beim See-Pokal, hatte sich im Finale 2017 glatt in zwei Sätzen gegen den damals ungesetzten Thorsten Bertsch aus Mannheim durchgesetzt. In der Setzliste folgen dahinter: Sebastian Prechtel (TSV 1880 Starnberg/DTB 60) und Charly Zick (GW Luitpoldpark München/67).

An vier gesetzt ist Vorjahressfi-



**Vorjahressieger Stephan Hoiss** aus Reutlingen schlägt ab Donnerstag am Waginger See auf. – Foto: Kas

nalist Bertsch (DTB 69) vor Tim Heger (Rot-Weiß Wiesloch/71), Marcel Stickroth (Rot-Blau Re-

gensburg/92), Jan Poskocil (TTC Bad Wörishofen/124) und Philipp Regnat (DRC Ingolstadt/126).

Zu beachten gilt vor allem Jan Poskocil. Der Österreicher hatte den See-Pokal 2016 gewonnen, damals noch für den TC Erding spielend. Poskocil hatte vor zwei Jahren wahrlich Nervenstärke gezeigt und drehte das Finale noch nach 3:6-Rückstand mit 7:6 und 6:0. Gegner war damals der an zwei gesetzte Jakob Schnaitter (Starnberg). Im Halbfinale hatte Poskocil den top gesetzten Daniel Baumann (Ismaning) eliminiert, der das Turnier 2015 gewonnen hatte.

Hochkarätig besetzt ist auch schon das Qualifikationsfeld, das sich aus Spielern jenseits der 250 in der deutschen Rangliste aus ganz Deutschland zusammensetzt. 51 Meldungen sind eingegangen, darunter aus der Region: Hleb Maslau (TC 1860 Rosenheim), Sven Lucha (TV Altötting), Alois Mauser, Jonas Reitmeier (beide Wacker Burghausen), Hias Baumgartner (TSV Teisendorf), Thomas Laxganger, Martin Schwögler (beide TC Übersee), Hermann Niedermeier (TSV Heiligkreuz) und Michael Koplinger (TC Achental Grassau). – k